Neue afrikanische Lepidopteren aus der Ertlschen Sammlung.

Beschrieben von W i c h g r a f.

(Fortsetzung.)

Hinterflügel hat bei trüb dottergelbem Grundton eine dunkelbraune breite, von der Mitte des Vorderrandes beginnende Randbinde, die nach innen durch dunklere Halbmonde sich scharf gegen das gelbe Mittelfeld absetzt und in Feld 4 am schmalsten ist (4 mm). In Feld 1c biegt sie zum Außenrande ab und endigt in stumpfer Spitze an Rippe 1a. Der dunkelbraune Fleck am Schluß der Zelle ist ziemlich groß, nierenförmig und sendet seine Spitzen bis Rippe 4 und nach vorn bis fast zur Randbinde, die dort 7 mm breit ist.

Unterseite. Vorderflügel: Bis auf das Außenranddrittel dottergelb mit besonders am Vorderrande eingestreuten grauen Schuppen. Zellfleck klar nierenförmig in hellem Grunde. Auch die Halbmonde der Außenbinde von Feld 4 bis 8 deutlich und zwar zu je einem Längsfleck zusammengefloßen. Der übrige Teil gelblich grau.

Hinterflügel. Der Innenteil dottergelb, nach vorn und außen grau gesprenkelt. Der Zellfleck dunkel, scharf und rundlich ohne Spitzen, halb so groß als im Vorderflügel. Thorax am Rücken grau. Hinterleib gelb, an allen Segmenten, besonders am Analende, deutlich dunkelbraun gesäumt.

Flügelspannung 55, Vorderflügel 25, Körperlänge 22 mm ohne Kopf. Moyamba (Sierra Leone), coll. Ertl.

13. *Euproctis bipunctata* n. sp.

Ein zart cremegelb gefärbtes Tier in der Art von *pallida*, aber größer und mit zwei deutlich markierten orangegelben Flecken im Vorderflügel.

Oberseite. Vorderflügel: Gesamton helles Cremegelb mit leichter gelber Tönung des Vorderrandes. Im Wurzelteil der Felder 2 und 3 die beiden lebhaft orangegelb gefärbten runden Flecke.

Hinterflügel einfarbig, um einige Nuancen heller und weißlicher getönt als der Vorderflügel.

Unterseite gleichmäßig weißlich gelb, wie die Oberseite des Hinterflügels. Im Vorderflügel die gelben Flecke deutlich durchschimmernd, ebenso deutlich das Gelb des Vorderrandes.

Fühler rötlich gelb. Ein dottergelber Haarbusch am Kopf; Augen schwarz; Schulterdecken heller gelb. Füße auch an den Tarsen dünn gelblich behaart. Thorax und Hinterleib gelb behaart; längerer und hellerer Haarbusch am Analende.

Flügelspannung 33, Vorderflügel 17, Körperlänge 13 mm. Kigonsera (D.-O.-Afrika), coll. Ertl.

14. *Euproctis distincta* n. sp.

Zwischen der vorigen und *pallida* der Größe nach steht diese *pallida* sich nähernde Form, welche aber die bei letzterer nur angedeuteten Zeichnungselemente in schönem Dottergelb sehr bestimmt ausdrückt und sich auch von ihr durch den dottergelb gefärbten Hinterflügel unterscheidet.

Oberseite. Vorderflügel. Von dem hellgelb gefärbten Grundton bleiben nur drei ziemlich gleich breite Querbinden übrig, da erstens das Basaldrittel dottergelb ist, wie zweitens die Umgebung des sehr deutlichen orangegelben etwas hellgelb geringelten Zellflecks, die als ein das zweite Drittel am Vorderrande füllender und nach der Mitte des Hinterrandes sich zuspitzender Keil erscheint. Drittens ist gelb

eine Reine gleichbreiter Flecke in allen Feldern mit Ausnahme des freibleibenden Feldes 5 und endlich eine den Außenrand begleitende schmale in Feld 5 und 2 nach innen vorspringende Binde, so daß fast der ganze Flügel dottergelb erscheint. Eine feine helle Randlinie trennt die letzte Binde von den etwas heller gelben Fransen.

Hinterflügel gleichmäßig glänzendes Gelb, etwas heller als die Binden des Vorderflügels, Fransen heller.

Unterseite bei beiden Flügeln schön gelb, etwas dunkler am Vorderrande des Vorderflügels.

Fühler dottergelb. Augen schwarz. Beine behaart. Thorax und Hinterleib dottergelb.

Flügelspannung 23, Vorderflügel 12, Körperlänge 11 mm. Kigonsera, coll. Ertl.

15. *Euproctis xanthopteros* n. sp.

Eine durch den dichtbesetzten stumpf-dottergelben Hinterflügel gegenüber dem hell cremefarbenen Vorderflügel markante Art.

Oberseite. Vorderflügel ziemlich gleichmäßig hellgelb, nur gegen die Basis etwas verdunkelt. Kein Zellfleck, nur am oberen und unteren Zellabschluß ein paar braune Schuppen zerstreut. Im äußeren Drittel zwei gelbe Querlinien. Unmittelbar am Außenrande acht feine strichförmige Flecke, zwei in Feld 1a, in jedem folgenden einer.

Hinterflügel: Gleichmäßig stumpf dottergelb ohne Zeichnung. Fransen heller gelb.

Unterseite. Ebenfalls gleichmäßig-dottergelb, aber etwas heller als die Oberseite des Hinterflügels. Im Hinterflügel diesmal am Zellabschluß ein Rest von braunen Streuschuppen und vom Vorderrande beginnend eine 2 mm vom Außenrande demselben parallel laufende feine gelbe, sich nach hinten verlierende Binde. Fühler braungelb, Augen schwarz, Füße und Körper gelb behaart.

Flügelspannung 34, Vorderflügel 17, Körperlänge 14 mm. Kigonsera, coll. Ertl.

Fortsetzung folgt.

Ueber die Makrolepidopterenfauna des höheren Riesen- und Isergebirges.

Von G. Warnecke, Altona (Elbe).

II. *Boarmia repandata* L. u. var. *monticola*.

Am 18. Juli 1919 fing ich am Rande des Isermoors im Isergebirge in etwa 830 m Höhe eine kleinere dunkle *repandata*-Form in einem männlichen Stück, das ich zunächst für eine Individualaberration hielt. Aber am 26. Juli fing Herr Marschner-Hirschberg ein zweites, übereinstimmendes ♂ ebenfalls bei Groß-Iser, und als Herr Leonhard-Hamburg mir ein damit übereinstimmendes, im Sommer 1919 im badischen Schwarzwald gefundenes ♂ vorlegte, hatte ich keinen Zweifel mehr, daß hier eine gut ausgeprägte Höhenform vorliegt.

Die 3 ♂, die mir vorliegen, sind kleiner als die Form des deutschen Tieflandes; die Länge des Vorderrandes beträgt bei 2 Stücken 19 mm, bei dem dritten 20 mm; Rebel gibt für *repandata* 21—24 mm an, womit die Maße meiner 24 deutschen *repandata* übereinstimmen.

Der Falter unterscheidet sich auf den ersten Blick von der gewöhnlichen Form durch zwei Merkmale, nämlich die grauschwarze Färbung, die nur einen schwachen, kaum wahrnehmbaren

Anfang von Braun zeigt, sowie durch die scharfe und kräftige Bindenzeichnung aller Flügel.

Die Färbung sämtlicher Flügel und des Körpers kann man schiefergrau nennen; bei einem Tier hat sie einen ausgesprochen bläulichen Schimmer. Durch das Fehlen der braungelben Schattierungen, wie sie die gewöhnliche Form oft in ausgedehntem Maße zeigt, und dadurch, daß die ebenso wie bei letzterer vorhandene grauschwarze Sprenkelung in dem Grau der Grundfarbe mehr oder weniger verschimmt, zeigen die 3 Falter ein viel monotoneres Aussehen als die bunte Nominatform.

Das zweite charakteristische Merkmal sind die scharf umrissenen dunkelgrauschwarzen Bindenzeichnungen auf den Flügeln, die sich in gleicher Stärke auf den Vorder- und Hinterflügeln zeigen. Sie sind nach außen deutlich hellgrau begrenzt, bei dem von mir gefangenen Exemplar fast weiß angelegt; bei der gewöhnlichen Form tritt hier gerade ein brauner oder rostgelber Streif an die Stelle. Die Mittelmakel ist bei meinem Exemplar sehr gut ausgeprägt, bei den beiden anderen weniger. Der schwarze Fleck vor der Wellenlinie in Zelle 3 ist nur bei einem Stück vorhanden.

Die Unterseite hat die bleichgelbe Grundfarbe wie die Nominatform, wirkt aber im ganzen sehr viel dunkler, da sie stark mit größeren grauen Flecken übersät ist. —

Die Falter zeigen in der Zeichnung Ähnlichkeit mit manchen Stücken der Nominatform, wie sie bei der Zucht von *nigricata* erscheinen; doch fehlt diesen Stücken nie die braune Beimischung.

In der Größe und Färbung wieder ähnelt die neue Form der var. *sodorensium* Weir, jedenfalls nach der Beschreibung, in der gesagt wird, daß die Färbung bleigrau sei. Aber *sodorensium* ist nach den mir vorliegenden Abbildungen im Entomologist von 1881 eine zeichnungsarme Form; bei dem ♂ insbesondere erscheinen die dunklen Binden ganz ausgelöscht. Es ist daher die neue, besonders scharf gezeichnete Varietät mit ihr nicht zu verwechseln.

Ich nenne die Varietät, da es sich um eine Höhenform handelt, *monticola*; ich bemerke, daß ich im Isergebirge bei 600 — 700 m noch die gewöhnliche *repandata*-Form gefangen habe.

In der Literatur, soweit sie mir unter den heutigen Verhältnissen zugänglich war, habe ich über eine graue scharfgezeichnete Varietät nichts gefunden. Nitsche erwähnt im 27. Jahresbericht des Wiener Entomologischen Vereins von 1916 S. VI eine „kleine dunklere *repandata* vom Peterstein“ im Altvatergebirge; vielleicht gehört sie hierher. Aber wenn sonst von grauen Formen gesprochen wird, scheint es sich immer um zeichnungslosere Stücke zu handeln (vgl. z. B. Hoffmann, Fauna von Steiermark).

Mitteilungen über weiteres Vorkommen von Stücken der *monticola* sind erwünscht.

Die selben Formen von *Celerio euphorbiae* L.

Von A. Closs, Berlin-Friedenau.

Die Neigung, die rote Farbe in Gelb in verschiedenen Abstufungen zu verwandeln, besteht bei vielen Lepidopteren; es sei z. B. an die Arctiiden *Arctia caja* L. und *Callimorpha dominula* erinnert,

bei deren ersterer namentlich das Gelb von hell schwefelgelb bis dunkel orange- oder ockergelb variieren kann. Auch bei den verschiedenen Subspecies von *Celerio euphorbiae* L. sind gelbe Formen bekannt. Sie bildet *C. eu. dahli* die f. *lutescens* Obthr., *eu. mauretana* Stgr. die f. *flaveola* Obthr., *eu. euphorbiae* L. die f. *lafitolei* Th.-M. (nicht *latifolii* wie Staudinger schreibt, da das Tier zu Ehren des Marquis de Lafitole, nicht nach einer Pflanze genannt ist). Ferner hat Bandermann (Halle) eine f. *oberthüri* beschrieben, die auf den Vorderflügeln die f. *rubescens* Garb., auf den Hinterflügeln die f. *lafitolei* darstellt. Es scheint, daß auch bei diesem Falter das Gelb verschiedene Nuancen annehmen kann. Nach der Abbildung bei Seitz (II. T. 41 c) ist es ziemlich dunkel orange-gelb, genau ebenso bei einem Exemplar meiner Sammlung, das aus einer im Grunewald gefundenen Raupe gezogen wurde (10. 8. 1914). Ein anderes Stück meiner Sammlung entspricht auf seiner rechten Seite der f. *oberthüri* Bandermann, nur ist hier das Gelb ganz hell schwefelgelb. Eine sehr schöne Form, ebenfalls in meiner Sammlung, zeigt auf den Hinterflügeln die Zeichnung von f. *helioscopiae* Sel.-Longch. und die Färbung von f. *lafitolei* Th.-M. Das Gelb ist, der Abbildung bei Seitz entsprechend, dunkel ockergelb und sticht von normalen Stücken sehr ab.

Ich benenne diese sehr seltene Form zu Ehren meines alten Sammelkollegen, Herrn Rektor Jachan in Friedenau

C. eu. euphorbiae L., f. **jachani** m. f. nov.

Beschreibung: Hinterflügel gelb statt rot, die schwarze Binde fehlt.

Type: Coll. Closs, Friedenau, Berlin e. l. 3. 7. 1912.

Beiträge zur elsässischen Lepidopterenfauna unter hauptsächlichlicher Berücksichtigung der näheren Umgebung von Straßburg.

Von Ernst Brombacher, Freiburg (Breisgau)
(Fortsetzung.)

96. *semele* L. Ueberall besonders auf dem Bollenberg häufig.
97. *arethusa* Esp. Am 6. August 1911 auf dem Bollenberg gefangen.
98. *dryas* Sc. In den Rheinwäldern bei Straßburg zahlreich im Juli und August.
99. *Pararge* Hb. *aegeria* L. v. *egerides* Stgr. Ueberall in Wäldern gemein.
100. *megea* L. An den Ufern des Rheins und in den Vorbergen häufig.
101. *maera* L. Wie vorige verbreitet, häufig.
102. v. *adrasta* Hb. Von den Vorbergen bis zu den höchsten Vogesen häufig.
103. ab. *triops* Fuchs. Mit doppelt weißgekerntem Apikalauge und einem Augenfleck in Zelle 3. 1912 am Alfeldsee gefangen.*
104. *achine* Sc. Im Neuhöfler Wald nicht häufig im Juni. Von Busch bei Müllhausen im Hardtwald gefangen.
105. *Aphantopus* Wallgr. *hyperantus* L. Ueberall in Wäldern gemein.
106. *Epinephele* Hb. *jurtina* L. Wie vorige gemein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Ueber die Makrolepifopterenfouna des höheren Riesen- und Isergebirges. 60-61](#)